



mit aktuellen Terminen
des BUND und der BUNDjugend

Vattenfall torpediert Bürgerwillen

Beim Volksentscheid »Unser Hamburg – unser Netz« im Jahr 2013 haben die Hamburgerinnen und Hamburger eine politische Festlegung herbeigeführt: Die Energienetze sollen wieder von der Stadt betrieben werden und das verbindliche Ziel ist eine klimaverträgliche Energieversorgung. Nun hat der Vattenfall-Konzern die Einspeisung von Wärme aus dem Kohlekraftwerk Moorburg ins Hamburger Fernwärmenetz beantragt.

Nun also doch. Noch Ende letzten Jahres hat die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) verkündet, das marode Kohlekraftwerk Wedel durch erneuerbare Energiequellen für die Fernwärmeversorgung zu ersetzen. Jetzt hat der Energiekonzern Vattenfall bei ebendieser BUE die Planung für eine direkte Wärmeleitung von seinem Kohlekraftwerk in Moorburg in das Fernwärmenetz nördlich der Elbe eingereicht. Die Trasse soll an die von Umweltsenator Kerstan geplante »Systemanbindung West« anschließen, die für die Versorgung des Hamburger Westens mit »erneuerbarer Wärme« aus Anlagen im Süden gebaut werden soll.

Die von Vattenfall beantragten Rohre sind jedoch so groß dimensioniert, dass eine Fernwärmeleistung von 450 MW ausgekoppelt werden kann. Das entspricht der ursprünglichen Planung für die »Moorburg-Trasse« aus dem Jahr 2008, die der BUND Hamburg aufgrund von Planungsfehlern vor Gericht verhindern konnte.

Mit der Planung der neuen Moorburg-Trasse geht Vattenfall in die offene Konfrontation mit dem Umweltsenator. Die Kohlewärme wird die Einspeisung aus anderen Anlagen verdrängen – wenn diese überhaupt noch gebaut werden.

FDP und CDU dürften sich jetzt die Hände reiben. Die erklärten Moorburg-Befürworter und Gegner der mit dem



Volksentscheid im Jahr 2013 beschlossenen »Rekommunalisierung« der Energienetze lassen keine Gelegenheit aus zu betonen, dass Moorburg ja sowieso in Betrieb ist. Man könne dann doch die Abwärme sinnvoll nutzen.

Ob aus Unkenntnis oder aus politischem Kalkül – diese These ist schlicht falsch. Eine Auskopplung für die Fernwärme bedeutet bei konstanter Stromproduktion ein deutliches Mehr an Kohleinsatz und damit deutlich mehr CO₂-Ausstoß. Und sind die Millionen in den Leitungsbau erst investiert, ist der Einstieg in die erneuerbare Wärmeproduktion verpasst. Der von den Grünen bundesweit geforderte Kohleausstieg bis 2030 würde sich um Jahrzehnte verzögern.

Bereits im Jahr 2008 sind die Grünen vor Vattenfall in die Knie gegangen, als die damalige Umweltsenatorin Anja Hajduk das Kohlekraftwerk Moorburg – aus ihrer Sicht – genehmigen musste. Nun ist mit Jens Kerstan ein engagierter Unterstützer des Volksentscheids und bekennender Klimaschützer in der Verantwortung. Einen zweiten Kniefall vor der Kohlelobby darf es nicht geben.

mb/ps

*Jetzt mitmachen!
Die Volksinitiative »Tschüss Kohle« sammelt noch bis zum 6. Juni weitere Unterschriften.
Info im Internet:
tschuess-kohle.de*



Liebe BUND-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,



Eine Zäsur ist es allemal. Olaf Scholz, der Hamburger Bürgermeister und SPD-Übervater, hat die Hansestadt verlassen, um als Bundesminister der Finanzen und Vizekanzler in das Kabinett Merkel einzutreten.

In Hamburg sorgte dies für eine großangelegte Rochade bei den Sozialdemokraten: Neuer Bürgermeister, neuer Finanzsenator, neuer Fraktionschef. Was dies für die verbleibenden zwei Jahre der rot-grünen Koalition bedeutet, lässt sich derzeit schwer sagen. Vielleicht ist es aber eine Chance für die großen Umwelt- und Naturschutzthemen in der Stadt, hatte doch Olaf Scholz grüne Inhalte allenfalls als kleinen »Anbau« am roten Regierungsgebäude gesehen und mit dem Satz »mit mir wird es keine Fahrverbote geben«, höchstpersönlich wirksame Maßnahmen der Luftreinhaltung verhindert.

Der BUND hat sich nach drei Jahren des Regierens den Koalitionsvertrag – ohnehin keine Sammlung besonders ambitionierter ökologischer Ziele – nochmals vorgenommen und musste feststellen, dass viele der Vereinbarungen nicht oder nur schleppend umgesetzt wurden. Gesunde Luft – Fehlanzeige, weniger Lärm – wäre schön, keine Bebauung von Grünachsen – Pusstekuchen. Und bei der für den Klimaschutz zentralen Energiewende bei der Wärmeversorgung folgt ein Gutachten dem nächsten. Eine tragfähige Lösung ist aber nicht in Sicht. Im Gegenteil, Vattenfall versucht sogar den Rückkauf der Fernwärme durch die Stadt zu verhindern und das klimaschädliche Kohlekraftwerk Moorburg wieder ins Spiel zu bringen. Da waren wir von fünf Jahren schon weiter.

Es wird also Zeit, dass Umweltsenator Kerstan nicht nur ab und zu »poltert«. Dafür ist ihm zwar unter der Ägide von Olaf Scholz Respekt zu zollen, jetzt muss aber geliefert werden. Drei neue Naturschutzgebiete, der Naturcent und etwas mehr Mülltrennung reichen nicht. Die rot-grüne Koalition muss zumindest die verabredeten Punkte im Koalitionsvertrag umsetzen.

Man darf also gespannt sein, wie die Spielzüge der SPD nach der Rochade aussehen und ob die Grünen sich in der Post-Scholz-Ära eine klare Kante zutrauen. Nur so könnte der Umwelt- und Naturschutz in unserer Stadt profitieren.

Ihr

Manfred Braasch
Landesgeschäftsführer

BUND-Mitgliederversammlung 2018: Es geht um Kohle

Fast schien es, die Mitgliederversammlung des BUND würde in diesem Jahr weitgehend ohne die Mitglieder stattfinden. Wegen eines Polizeieinsatzes am Hauptbahnhof war der S-Bahn-Betrieb in der Innenstadt komplett eingestellt. Doch es kam anders: Die Bahnen fuhren wieder, der Saal in den Räumen der GLS-Gemeinschaftsbank füllte sich, und es wurde eine der spannendsten Versammlungen der letzten Jahre.

Es ging vorrangig um das Thema Kohle, und zwar um deren klimaschädliche Verbrennung in Hamburger Kraftwerken. Anhand mehrerer Anträge diskutierte die Versammlung über Szenarien für den Ersatz des veralteten Kohlekraftwerks Wedel für die Fernwärmeversorgung und um die Beteiligung des BUND an der Volksinitiative »Tschüss Kohle«. Diese hat zum Ziel, per Gesetz festzuschreiben, dass Hamburg die Durchleitung von Wärme aus Kohlekraftwerken durch die stadteigenen Netze untersagt und auch keine Flächen zur Verfügung stellt, wenn private Investoren derartige Netze für die Durchleitung von Kohlewärme bauen und betreiben wollen.

Während sich viele BUND-Mitglieder mit der Debatte über die Ersatz-Szenarien für das Kraftwerk Wedel ganz offensichtlich schwer taten, gab es bei der Volksinitiative »Tschüss Kohle« ein klares Votum: Der BUND Hamburg wird die Initiative nach Kräften unterstützen und dafür nicht nur ehrenamtliche, sondern auch die hauptamtlichen Ressourcen der Landesgeschäftsstelle nutzen. Der BUND-Vorstand betonte dabei, dass er die Einbindung des Kohlekraftwerks Moorburg in das Fernwärmenetz wenn möglich auch vor Gericht verhindern wolle.

Einstimmig entschieden die Mitglieder einen Antrag der BUNDjugend auf Einrichtung einer hauptamtlichen Unterstützung. Die Jugendlichen erhoffen sich dadurch mehr Kontinuität und eine Stärkung ihres politischen Engagements.

Einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten des Landesverbands gab zu später Stunde die Vorsitzende des Landesverbands, Maren Jonseck-Ohr: Der BUND werde sich im Jahr 2018 weiterhin gegen die zunehmende Bebauung »auf der grünen Wiese« zur Wehr setzen, die Projekte »Lebendige Alster«, »Faszination Tidelbe« und den Naturerlebnispark in Wilhelmsburg voranbringen und bei den Belastungen durch den Straßen- und Flugverkehr am Ball bleiben.

Der BUND habe letztlich dafür gesorgt, dass Hamburg im Jahr 2017 einen neuen Luftreinhalteplan auf den Weg bringen musste und dass am Flughafen erstmals empfindliche Bußgelder für verspätete Starts und Landungen verhängt wurden. In beiden Bereichen müsse jedoch noch erheblich mehr passieren, um die Menschen wirksam zu schützen.

ps

TRENGA DE

FAHRADMANUFATUR IN HAMBURG WWW.TRENGA.DE

Trekking- und Reiseräder Randonneure Urban- und Cityräder

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Trekking- und Reiseräder für höchste Ansprüche. **Qualität bis ins Detail!**

Die Auseinandersetzung, ob man die Natur sich in Schutzgebieten selbst überlassen oder gelegentlich eingreifen sollte, ist so alt wie der Naturschutz selbst. Die Stiftung Ausgleich Altenwerder nutzt für ihre Projekte im Süderelberaum beide Möglichkeiten.



Die Aufgabe der Stiftung Ausgleich Altenwerder ist eindeutig: Ihre Naturschutzmaßnahmen im Naturraum der Tideelbe sollen sich an den Verlusten durch die Hafenerweiterung in Altenwerder orientieren.

Für die Flächen, die die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2009 erworben hat, heißt das, sie sollten sich möglichst optimal für bestimmte Tier- und Pflanzenarten entwickeln, deren Lebensräume im Bereich des Fischerdorfs verloren gegangen sind. Auf die Frage, was das für ihre Arbeit bedeutet, sagt Geschäftsführerin Dr. Gisela Bertram »mal machen und mal lassen«, und nennt einige Beispiele.

Machen

Aus einer Ackerfläche entsteht von alleine keine bunte Wiese. Auf einem halben Hektar hat die Stiftung deshalb im Jahr 2016 eine Saatmischung ausgebracht, die viele mehrjährige Kräuter enthält. Von denen war im ersten Jahr erwartungsgemäß nicht viel zu sehen, doch im zweiten Jahr schon sehr viel mehr.

Im Frühjahr 2017 prägte zuerst die Farbe Rosa die Fläche, weil sich die Kuckuckslichtnelken prächtig entwickelt hatten. Danach wurde es weiß von den Wiesen-Margeriten, die über den Sommer mit dem Gelb des Hornklees untermalt wurden. Die Fläche war nicht nur schön anzuschauen, sie bot auch vielen verschiedenen Insekten wie etwa Hummeln, Schmetterlingen oder Schwebfliegen Nahrung.

Die bunte Wiese soll ein- bis zweimal im Jahr zur Heugewinnung gemäht werden – und sie steht unter Beobachtung, welche der angesäten Arten sich hier auf Dauer halten können. In diesem Jahr kann sich also schon etwas verändert haben. Wer Lust und Zeit hat, komme gerne Mitte Juni mit

zu der Fläche am Siedenfelder Weg in Wilhelmsburg: Am Donnerstag, 13. Juni, ab 16 Uhr – direkt östlich der Brücke über die A1 – treffen wir uns dort zu einer kleinen Exkursion, um die Entwicklung zu begutachten. Interessierte sollten sich bitte vorher anmelden.

Lassen

Auf der Stiftungsfläche am Jakobsberg sind im Juni 2017 zwei große Pappeln mitsamt Wurzelteller umgefallen. Grund war das Tief »Paul« mit einem heftigen Sommersturm. Jetzt bilden die beiden Wurzelteller Steilwände mit zwei neuen Kleingewässern an ihrem Fuß. Die Stellen, an denen die Wurzeln aus dem Boden gerissen worden waren, hatten sich umgehend mit Wasser gefüllt.

Die Wurzelteller bieten nun Brutmöglichkeiten für Insekten und für den Eisvogel, die beide ihre Löcher in die neue Steilwand graben können. Erste Löcher von Insekten sind schon zu sehen. Einen Teil der Pappelstämme und Äste haben wir beiseite geräumt. Zusammen mit anderen Ästen bilden sie einen besonnten Haufen, in dem sich mehrere Ringelnattern sehr wohl fühlen.

Interessierte an den Stiftungsflächen laden wir herzlich zu unseren Exkursionen oder auch den gelegentlichen Arbeitseinsätzen ein.

gb

► Kontakt: Dr. Gisela Bertram
g.bertram@stiftung-ausgleich-altenwerder.de

Stiftung Ausgleich Altenwerder

Naturausgleich. Die Stiftungsflächen sollen die in Altenwerder verlorengegangenen Lebensräume ersetzen.

Whale Watching in Hamburg



Seltener Gast. Gibt es keine Stint in der Elbe, bleibt auch der Schweinswal weg.

Wale in Hamburg? Ja, die gibt es! Und zwar die bis 2,5 Meter langen Schweinswale, die zu den Zahnwalen gehören und mit den Delfinen verwandt sind.

Besonders gern fressen sie Stint. Deshalb ziehen sie ab Anfang März den kleinen Fischen hinterher aus der Nordsee in die Elbe. Wer genau hinguckt, kann dann die Rückenflossen der Schweinswale für einige Wochen im Fluss entdecken.

Im Rahmen des Projekts »Faszination Tideelbe« war der BUND dieses Frühjahr gleich mehrfach mit kleinen Gruppen an der Elbe unterwegs, um einen Blick auf die seltenen Besucher zu ergattern. Die vielen Naturinteressierten wollten gern mal einen Wal »direkt vor der Haustür« entdecken.

Leider gab es in diesem Jahr so wenige Wale, wie seit langem nicht mehr. Der Grund dafür: Es gibt von Jahr zu Jahr weniger Stint, sodass es sich für die intelligenten Meeressäuger nicht mehr lohnt, sich den hohen Risiken im Hamburger Hafen auszusetzen. Schweinswale nutzen ein

Echo-Ortungssystem zur Orientierung und zur Beutesuche. Stört Lärm, etwa von Schiffsschrauben, dieses System, haben die kleinen Tümmler ein Problem. Bisher kamen sie dennoch, weil die nährstoffreichen Stint eine optimale Nahrungsquelle sind. Doch die Stintzahlen gehen Jahr für Jahr zurück und im Frühjahr kommen kaum noch Schweinswale in die Elbe.

Schuld am Stint-Rückgang sind vor allem die Menschen. Die Elbvertiefungen, die Zuschüttung von Hafengebäuden und Baggerarbeiten an der Fahrrinne zerstören die Lebensbedingungen für die Wanderfische. Auch viele Elbfischer haben inzwischen schon aufgegeben, weil immer weniger Fische in den Netzen sind.

Schade natürlich auch für die Teilnehmer*innen der BUND-Exkursionen, doch im Rahmen des Projekts »Faszination Tideelbe« gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, den Lebensraum Elbe zu entdecken und kennenzulernen. Bei Fahrrad- und Wandertouren, zu Fuß im Watt, auf dem Wasser mit der Barkasse, dem Kanu und sogar von einem Traditionssegler aus informieren wir über die Natur an der Elbe. Seltene Pflanzen, die Vogelwelt, Biber und im nächsten Jahr hoffentlich wieder etwas mehr Schweinswale werden so zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Unser Projekt »Faszination Tideelbe« geht nun in die zweite Saison und findet immer mehr begeisterte Teilnehmer*innen. Kommen Sie doch einfach mal mit! Ein herzlicher Dank an dieser Stelle auch an diejenigen, die mit Ihrer Spende diese wunderbaren Naturerfahrungen ermöglichen.

Das neue Programm gibt es unter www.faszination-tideelbe.de oder auf Papier in unserer Geschäftsstelle. Auf Anfrage senden wir es Ihnen auch gerne zu. *lk*

► Kontakt: Linda Kahl, linda.kahl@bund-hamburg.de

»Tour de Meeremüll« – Fahrradtour entlang der Küste



Eine Frau, ein Fahrrad und ein Herzensprojekt so groß, wie ein Wal: Kea Hinsch, 19 und Bundesfreiwillige beim BUND-Meeresschutzbüro, tourt mit dem Fahrrad entlang der Ost- und Nordseeküste, um auf das Thema Meeremüll aufmerksam zu machen.

Kea ruft auf: »Radelt mit mir bei der »Tour de Meeremüll« an der deutschen Küste entlang und macht Halt in vielen Orten und Städten.« Ihre Botschaft: »Macht die Menschen mit mir und dem BUND auf das Umweltproblem Meeremüll aufmerksam.«

Vom Müll sammeln über Kunstskulpturen bis zum Flashmob – alles ist möglich. Eine ganze »Tour de Meeremüll« eben.

Kea fährt am 2. Juni 2018 beim Umweltfestival »Horizonte« in Zingst los. Dann geht es über mehrere Stationen nach Rostock, Lübeck, Kiel, Föhr, Hamburg, Stade, Cuxhaven und wieder zurück nach Bremen, wo sie am 10. Juli 2018 vom Bundesvorsitzenden des BUND, Prof. Hubert Weiger, empfangen wird. An den einzelnen Stationen wird sie zusammen mit den regionalen BUND-Gruppen Müll sammeln und weitere Aktionen organisieren.

Natürlich werden auch wir in Hamburg Kea tatkräftig unterstützen. Haltet Euch schon mal den 1. Juli frei, um am Elbstrand mit uns gegen Müll in unserem Fluss und in den Meeren aufmerksam zu machen.

Wer Kea begleiten oder bei ihren Aktionen unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

► Kontakt: www.bund.net/meeresmuell oder für Hamburg: linda.kahl@bund-hamburg.de



Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und die ersten Insekten in der Luft – passender hätte das Wetter kaum sein können beim Frühlingsfest des BUND am 8. April. Rund 300 gut gelaunte Besucher*innen kamen zum Saisonauftakt in den neuen Naturerlebnisgarten nach Wilhelmsburg und bekamen einen Vorgeschmack darauf, was sie in den nächsten Monaten in diesem Projekt erwartet.

Bei Kaffee und Kuchen informierten sie sich über unterschiedliche Böden, wilde Kräuter und den Lebensraum Wasser oder halfen tatkräftig mit beim Bau der Hochbeete und eines Weidentipis. Diese Themen und noch viel mehr gibt es im gerade erschienenen Sommerprogramm des Erlebnisgartens. Außerdem steht die Fläche jeden zweiten Sonntag allen Neugierigen offen, die Freude an der Natur und Lust am Gärtnern haben. Wir freuen uns über möglichst viele Interessierte, denn an den Hochbeeten und auf den anderen Gartenflächen gibt es jede Menge zu tun.

Ganz besondere Highlights aus dem neuen Programm sind der »Lange Tag der Stadtnatur Hamburg« am 17. Juni mit dem Schwerpunktthema Insekten und der Theatergruppe »Mimekry«, ein Kräuter-Kurs mit der Gartentherapeutin Esther Daenschel am 8. Juli und der BUND-Bienentag am 26. August.

Doch nicht nur Erwachsene können im Naturerlebnisgarten mitmachen, auch die Wilhelmsburger Kinder profitieren von der naturnahen Gartenfläche. Kinder ab sieben Jahren treffen sich dort 14-tägig am Dienstagnachmittag, werkeln im Garten und lernen eine Menge über die Tiere und Pflanzen auf der Fläche.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die es uns mit ihrer Spende zum Jahreswechsel ermöglicht haben, so schnell mit diesem Erlebnis- und Bildungsprojekt zu starten. Ob für Pflanzen, Gartengeräte oder Materialien für den Hochbeetbau – jeder Euro ist hier sinnvoll angelegtes Geld. *bv*

Erlebnisgarten. Beim BUND im Inselpark können Kinder und Erwachsene nach Herzenslust gärtnern.



Viel zu entdecken: Unsere Familien-Erlebnistouren

Mit der ganzen Familie raus ins Grüne, ins Wandsbeker Gehölz oder an die Elbe. Mit dabei eine Begleitung der BUNDjugend, die den Ausflug zu einem Erlebnis für Groß und Klein werden lässt.

Auf »Sonntagsspaziergang« haben Kinder wenig Lust, lieber möchten sie abseits der Wege Spannendes entdecken oder den Eltern zeigen, was sie schon alles können und wissen.

In der Natur kann man viele Bedürfnisse unter einen Hut bringen. Zeit mit der Familie verbringen, Spaß haben und dabei Neues kennen lernen, das alles können Familien bei unseren Erlebnistouren.

Kinder und Eltern nähern sich unter Anleitung den verschiedenen Themen und Orten. Eltern staunen nicht schlecht, wenn ihre Kinder in der Rolle der Vogeleltern sehr zielstrebig und selbständig für die »großen Kleinen« sorgen. Gemeinsame

Entdeckungen in der Natur hinterlassen reichlich Gesprächsstoff, der oft mehrere Tage anhält. Die Kinder erleben ihre Eltern auch als Lernende oder die Familie bemerkt bisher nicht gekannte Fähigkeiten wie etwa eine gute Beobachtungsgabe bei der Tierspurensuche.

Unsere Touren nehmen Vögel, Tierspuren, aber auch Bäume, Heilpflanzen und die Elbe in den Fokus. Angereichert mit Naturerlebnisspielen vermitteln wir Wissenswertes auf unterhaltsame Weise. Über die Sinne und mit Fantasie im Gepäck wird die Natur zu einem spannenden Ausflugsziel.

Wer kann schon von sich behaupten, den Waldschrat und das Geheimnis des Baumgeistes zu kennen? *km*

► **Kontakt: Termine, Orte und Themen unter: www.bund-hamburg.de/familien-veranstaltungen**

Feste feiern

Spenden
statt
Geschenke



Es gibt viele Anlässe,
Gutes für die Natur zu tun.

Für mehr Informationen oder eine Spendenbox
melden Sie sich gerne bei

Susanne Lemmerz (Spenden- und Mitgliederservice),
040 / 600 387-13



Kleingeld für den Naturschutz



Gegen Plastikmüll. Thomas Bleitner überreicht Sarah Völk vom BUND eine gefüllte Spendendose.

Die Naturschutzarbeit des BUND lebt von den Beiträgen seiner Mitglieder und Spender*innen. Die Buchhandlung Lüders in Eimsbüttel geht einen besonderen Weg, um BUND-Projekte zu unterstützen.

Man möchte gerne versehentlich eingeschlossen werden in Lüders' Buchhandlung und Antiquariat und einfach stöbern. Bis unter die vier Meter hohe Decke stapeln sich

alte und neue Werke – Ausgesuchtes aus Literatur, Kunst und Philosophie sowie aktuelle Bestseller und Themenreihen. Dasselbe im Keller des alten Gebäudes am Heußweg, kein Quadratmeter ist ungenutzt.

Zu Lüders kommen Menschen aller Altersgruppen, Familien und Studierende aus dem Stadtteil, aber auch von weit her. Sie alle schätzen das vielfältige Angebot, die engagierte Beratung und die Wohlfühl-Atmosphäre des Geschäfts.

Ein Herzensanliegen des Familienbetriebs ist der Umweltschutz, insbesondere der Schutz der Gewässer und Meere, die nach und nach im Müll unserer Zivilisation erstickten.

Plastikvermeidung und Ressourcenschonung wird bei Lüders deshalb groß geschrieben. Am besten, die Kund*innen tragen ihre Bücher in der eigenen Tasche oder im Rucksack nach Hause. Wer trotzdem eine Tüte haben möchte, soll eine kleine Spende für den Naturschutz geben. In der dafür bereitgestellten Sammeldose des BUND kommen so rund 50 € im Monat zusammen, die der Umweltverband für seine Arbeit in Hamburg,

aber auch für Projekte zum Schutz von Nord- und Ostsee einsetzt.

Die Buchhandlung setzt auch bei ihren Themen auf Nachhaltigkeit, etwa bei Müllvermeidung oder Veganismus. »Nicht weil sie im Trend, sondern weil sie wichtig sind«, sagt Thomas Bleitner, der zusammen mit Ragna Lüders, der Tochter des Gründers, Mitinhaber des Geschäfts ist.

Und das Konzept kommt an. Im Jahr 2016 bekam Lüders den Hamburger Buchhandlungspreis und im Jahr 2017 gehörte sie zu den Preisträgern des Deutschen Buchhandlungspreises. Ein Besuch lohnt sich also, vielleicht auch zu einer der Lesungen, die etwa alle vier Wochen stattfinden und oft bereits kurz nach der Ankündigung ausgebucht sind (*Info: www.buchhandlunglueders.de*).

*Der BUND bedankt sich herzlich bei der Buchhandlung Lüders und ihren Kund*innen für die regelmäßigen Spenden. Geschäfte, die ebenfalls für BUND-Projekte in Hamburg sammeln wollen, wenden sich bitte an Susanne Lemmerz unter Tel. (040) 600 387-13 oder service@bund-hamburg.de.*

»Lebendige Alster« rückt ins Zentrum



Im Projekt »Lebendige Alster« hat sich seit dem Projektstart im Jahr 2012 eine Menge getan. Der von den Verbänden BUND, NABU und Aktion Fischotterschutz geschaffene Strukturereichtum im Wasser hat den Lebensraum deutlich verbessert und so die Artenvielfalt im und am Fluss gefördert. Im Ergebnis wurde entlang der Alster ein Wanderkorridor für Pflanzen und Tiere geschaffen.

Nach der Aufwertung mehrerer Bereiche in der oberen und mittleren Alster entstand bereits im letzten Projektabschnitt ein innovatives Konzept für die Fleete in der Hamburger Innenstadt. Nach ersten Pilotmaßnahmen konzentriert sich das im Jahr 2018 begonnene Folgeprojekt nun weiterhin auf das Hamburger Stadtzentrum, also die Fleete und die Außenalster.

Bei der diesjährigen Fachtagung (s. Kasten) geht es neben einem Rückblick darum, was jetzt getan werden muss, um die innerstädtischen Bereiche der Alster aufzuwerten. Ziel ist, dass auch dieser Lebensraum wieder von wandernden Fischarten angenommen wird. Dann sollte einer Rückkehr der Meerforellen in die Alster nichts mehr im Wege stehen.

Der BUND, der NABU und die Aktion Fischotterschutz laden alle Interessierten herzlich ein zur Tagung

Wie geht's der Alster?

Und was ist noch zu tun?

Donnerstag, 5. Juni 2018, 9–17 Uhr

Sitzungssaal der GLS-Gemeinschaftsbank,
Düsternstr. 10, 20355 Hamburg (S-Bahn Stadthausbrücke)

Wissenschaftler*innen, Verbands- und Behördenvertreter*innen präsentieren bisherige Untersuchungsergebnisse aus dem Projekt »Lebendige Alster« und diskutieren die Chancen für Meerforellen und andere Wanderfische. Die Veranstalter geben einen Ausblick auf die nächste Projektphase.

Anmeldung: info@lebendigealster.de, oder Tel. 01578 – 592 52 60

Programm, Teilnahmegebühr und weitere Informationen unter www.lebendigealster.de/tagungen

BUNDjugend mit neuen Gesichtern

Viele Aktive, viele Ideen, wenig Zeit! Mit insgesamt 20 Teilnehmer*innen kamen zur diesjährigen Vollversammlung der BUNDjugend Hamburg so viele wie lange nicht mehr.

Getreu dem Motto »Zukunft gestalten!« blickten wir nicht nur auf die vielfältigen Aktionen des letzten Jahres zurück. Wir sammelten auch Interessen, Themen und Ideen der alten und neuen Aktiven für Aktionen für die kommenden Monate.

Ohne Formalien ging es natürlich nicht. Ein zentraler Punkt war deshalb die Wahl der neuen Landesjugendleitung. So freuen wir uns über unsere neuen Sprecherinnen: Friederike Vogel, Julia Kästner und Kristin Yumisashi. Die Funktion des Kassenwarts übernimmt Sascha Haupt, neue BUNDjugend-Rechnungsprüferin ist Julia Lenz. Mit diesem starken Team und vielen engagierten Aktiven werden wir auch in Zukunft für Klimagerechtigkeit, Umweltschutz und Transformation kämpfen.

Beim Workshop zum Thema »Permakultur« im Bahrenfelder Luthergarten bekamen wir anschließend Impulse für



unsere geplanten Urban-Gardening-Projekte und konnten den Tag bei bestem Wetter ausklingen lassen. Fortbildungen und Workshops werden neben unseren Aktionen auch im kommenden Jahr ein fester Bestandteil der BUNDjugend-Arbeit in Hamburg bleiben.

Es lohnt sich also, vorbeizuschauen: Unser Aktiventreffen findet jeden Mittwoch um 19 Uhr im Haus der BUNDten Natur im Kellinghusenpark statt. Bis dann! *Steffen*

Neue Sprecher*innen. Sascha, Friederike, Julia K., Kristin und Julia L.

Seltene Sorte wird Apfel des Jahres 2018

Früher machte die Schönheit des »Roten Brasilienapfels«, mundartlich auch »Brunsiel« oder »Brunsilienappel« genannt, ihn zum traditionellen Schmuck auf Hochzeitstafeln. Dann galt er lange Zeit als verschollen.

Eine Rarität also, die der BUND Hamburg und das Freilichtmuseum am Kiekeberg am 5. April zum Apfel des Jahres 2018 gemacht und in den Landwirtschaftlichen Entdeckergarten des Museums gepflanzt haben.

Erstmals im Jahr 1750 beschrieben, blieb der Apfel im Grenzgebiet der ehemaligen DDR erhalten und wurde nach der Wiedervereinigung dort entdeckt. Die Sorte ist extrem robust und übersteht sogar mehrwöchige Überflutungen in ihrem Lebensraum, der Elbtalaue.



Apfel des Jahres. Der Rote Brasilienapfel galt lange Zeit als verschollen.

Der Apfel des Jahres wurde für die 18. Norddeutschen Apfeltage ausgerufen, die dieses Jahr vom 22. bis 23. September zu Gast auf Gut Wulksfelde in Tangstedt sind.

► *Ulrich Kubina, uk@apfeltage.de*

Köstlich erfrischende fruchtige Säfte und Nektare für den täglichen Durst

Trinke und genieße

Direktverkauf ab Kelterei und im qualitätsbewußten Handel. Nutzen Sie unseren Lieferservice Gern senden wir Ihnen unsere Preisliste

Flüssiges Obst aus der Region

Mo.-Fr. 10-12 Uhr & 13-16 Uhr
Mi. bis 18 Uhr + Sa. 10 -13 Uhr

Dorfstraße 28 23863 Nienwohld Tel. 04537-250
www.suessmost-schmidt.de

Die Bevölkerungszahlen der Metropolregion Hamburg steigen stetig. Die Flächen, die noch für neue Bau-gebiete zur Verfügung stehen, werden hingegen immer knapper. Lebensqualität und Naturhaushalt geraten zusehends ins Hintertreffen.

Der BUND Hamburg und die HafenCity Universität laden deshalb ein zur Fachtagung

Netto-Null Flächenverbrauch - eine Vision für Hamburg?

Freitag, 29. Juni 2018, 10–17 Uhr

in der HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Überseeallee 16, 20457 Hamburg

Kostenbeitrag: 20,- € / 5,- € (Studierende),
inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie
Getränke, zu zahlen in bar bei Ihrer Ankunft.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung
bis Mittwoch, den 20. Juni 2018, unter
mail@bund-hamburg.de

Veranstungssommer 2018

Sommerpause? Nicht beim BUND Hamburg! Neben unseren Fachtagungen zur Lebendigen Alster und zum Flächenverbrauch (s. S. 7/8) bieten wir im Projekt »Faszination Tideelbe«, im Naturerlebnisgarten und in unseren Arbeitskreisen viele Veranstaltungen, bei denen es sich lohnt, dabei zu sein. Hier eine Auswahl:

Feierabend in den Elbsandwiesen

Bei einem wunderbar »grünen« Spaziergang durch die Borghorster Elb-landschaft zeigen wir, was für eine artenreiche Natur unter dem Einfluss der Tidedynamik entstehen kann.

Freitag, 25. Mai, 17.50–19.45 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Borghorst

»Tag der offenen Tür« im Naturschutzgebiet

An diesem Tag dürfen Sie mit uns ausnahmsweise die Volksdorfer Teich-wiesen betreten und seltene Tiere und Pflanzen aus nächster Nähe betrachten.

Sonntag, 17. Juni, ab 15 Uhr
Treffpunkt: Wanderweg am Waldweg

Bist Du schon WLAN?

Der BUND-Arbeitskreis Elektromog informiert über die Gefahren des Mo-bilfunks für unsere Gesundheit.

Dienstag, 19. Juni, 19.30 Uhr
Räucherkatte Volksdorf,
Claus-Ferck-Straße 43

Umwelt-Rallye im NaturErlebnisGarten

Bei Spielen, Such- und Versteck-aufgaben lernen Kinder von 7 bis 12 Jahren unseren BUND-Garten in Wilhelmsburg kennen. Spaß und gute Laune garantiert.

Dienstag, 10. Juli, 14.30–17 Uhr
(bitte anmelden!)
Treffpunkt: BUND-Garten im Inselepark

»Bat Night« im Inselepark

Bei unserem Rundgang lauschen wir den »heimlichen Jägern der Nacht« mit unseren Bat-Detektoren.

Samstag, 1. September, 20 Uhr
Treffpunkt: BUND-Garten
im Inselepark in Wilhelmsburg

Biber beobachten mit dem BUND

Nur die wenigsten wissen, dass in Hamburg seit einigen Jahren wieder Biber zu Hause sind. Wir wollen sie in den Abendstunden beobachten.

Freitag, 7. September, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Altengammer Hauptdeich
42, Parkplatz (Bus 228)

Beringungsstation »Die Reit«

Wir schauen den Vogelforschern über die Schulter und wollen an ihren Erkenntnissen über den Vogelzug teilhaben.

Samstag, 22. September, 10–14 Uhr
Treffpunkt: S-Bahn-Station
Mittlerer Landweg (S2/ S21)

Unterwegs mit dem Wind

Mit dem Traditionsegler Samyrah sind wir auf der Elbe unterwegs und informieren uns über unser Klima und die Artenvielfalt im Fluss.

Samstag, 13. Oktober, 10–17 Uhr
Treffpunkt bei Anmeldung

Eine vollständige Auflistung aller
Veranstaltungen gibt es unter
www.bund-hamburg.de/termine.

**Ihre Ausrüstung
für ein Wohlfühl-Zuhause**

Baustoffe aus der Natur für Ihren wohngesunden Innenausbau finden Sie in unserem Fachhandels-Sortiment:

- Naturdämmstoffe
- Lehmabstöße
- Naturfarben
- Massivholzdielen & Parkett

Mordhorst
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

H. J. Mordhorst KG Baubiologischer Fachhandel • Papenreye 8 • 22453 Hamburg
Ruf 040 / 5 70 07 06 • baubio@mordhorst-hamburg.de • www.mordhorst-hamburg.de

BUNDmagazin regional

Hamburg 2/2018
Herausgeber:
BUND Hamburg e.V.
Redaktion,
Satz und Layout:
Paul Schmid

BUND-Adressen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

- ▶ Tel. (040) 600 387-0; Fax -20
- ▶ mail@bund-hamburg.de
- ▶ www.bund-hamburg.de

Berzirksgeschäftsstelle Wandsbek

c/o BFW Hamburg GmbH /
Gebäude D, Räume U13/U14
August-Krogmann-Straße 52,
22159 Hamburg

- ▶ Tel. (040) 645 81 12 11 (AB)
- ▶ wandsbek@bund-hamburg.de

Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

Loehrsweg 13, 20249 Hamburg
Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr

- ▶ Tel. (040) 460 34 32
- ▶ umweltbildung@bundjugend-hamburg.de
- ▶ kontakt@bundjugend-hamburg.de

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHXXX